

Gemeinderat Dettenheim
CDU - Fraktion
(Manfred Oberacker)

Dettenheim, 19.12.2017

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt für das Planungsjahr 2018

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin Göbelbecker, werte Mitarbeiter unserer Verwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach den Beratungen zum Haushalt 2018 im Ausschuss, in der Fraktion und im Gemeinderat darf ich Ihnen nun als Sprecher der **CDU-Fraktion** unsere Stellungnahme vortragen:

Ich darf vorwegnehmen, dass diese Beratungen in den Gremien - trotz einzelner, unterschiedlicher Auffassungen - im Ergebnis offen und sachlich erfolgten.

Es galt auch für uns Zugeständnisse zu machen. Allerdings legen wir auch in Zukunft Wert darauf, dass beschlossene Planungen konkretisiert und umgesetzt werden. Für die weitere Entwicklung unserer Kommune ist es wichtig, über den Zeitraum („Tellerrand“) 2018 zu schauen (Näheres hierzu später)

Bei der Bewertung der Zahlen für den Dettenheimer Haushalt 2018 ist es unserer Einschätzung nach unerlässlich, auch auf die festgestellte Jahresrechnung für das Jahr 2016 zu schauen.

Es zeigt uns, was in 2016 tatsächlich realisiert werden konnte und wie realistisch wir die Planungen für das Haushaltsjahr 2018 angehen können.

So ergaben sich bei der Feststellung des Haushalts 2016 die Summen des Verwaltungshaushalts und des Vermögenshaushalts i.H.v. 13,92 Millionen Euro bzw. 7,44 Millionen Euro.

Die Betrachtung des Halbjahresberichtes zum Vollzug des Haushalts 2017 im Juli dieses Jahres, zeichnet Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt i.H.v. rd. 555T Euro ab.

Da die meisten Einnahmen und Ausgaben erst in der 2. Jahreshälfte anfallen, dient diese Halbjahresschätzung lediglich als grober Anhaltspunkt.

Trotzdem ist zu erkennen, dass nicht alle Planungen für 2017 umgesetzt werden können, und somit auch eine geplante Kreditaufnahme nicht erforderlich sein wird.

Hier ist die Finanzkraft unserer Gemeinde zum einen einfach zu gering - zum andern mussten und müssen wir oftmals auf plötzlich anstehende, dringende Angelegenheiten reagieren und Mittel dafür einsetzen.

Würden wir Jahr für Jahr alles erledigen, was an reinen Unterhaltungsarbeiten technisch geboten erscheint, wären wir tief in den roten Zahlen.

Dies wäre unvertretbar und würde natürlich auch durch die Aufsichtsbehörde niemals genehmigt werden.

Die für 2019 vorgeschriebene und vorgesehene Umstellung des kommunalen Rechnungswesens auf die sogenannten „Doppik“, wird die strukturelle Schwäche unseres Haushalts noch deutlicher machen.

Durch diese Umstellung müssen wir zukünftig auch die Abschreibungen erwirtschaften, was bedeutet, dass wir durch diese veränderte Betrachtung der Einnahmen und Ausgaben noch weniger verfügbare Finanzmittel haben werden. Dies wird unseren Spielraum weiter eingrenzen.

Bei den Beratungen zeigte es sich erneut, dass die Finanzierung unseres Haushalts hauptsächlich von den Steuereinnahmen, den Schlüsselzuweisungen und den Verwaltungs- bzw. Benutzergebühren abhängig ist.

Wesentliche Veränderungen für 2018 darf ich hier auszugsweise im Vergleich zum festgestellten Haushalt 2016 nennen:

- Grundsteuer A+B in 2018: 626 T€ (622 T€ in 2016)
- Gewerbesteuer 2018: 700 T€ (988 T€ in 2016)
- Anteil an der Einkommensteuer: 4,15 Mio€ (3,72 Mio€ in 2016)
- Umsatzsteueranteil: 175 T€ (97 T€ in 2016)
- Schlüsselzuweisungen: 2,88 Mio€ (2,6 Mio€ in 2016)

Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt möchte ich gleichfalls 5 Posten gegenüberstellen:

- Personalausgaben in 2018: 2,68 Mio€ (2,34 Mio€ in 2016)
- Vermögensunterhaltung/--bewirtschaftung: 1,38 Mio€ (2,2 Mio€ in 2016)
- Zuweisungen, insbes. Kindergartenträger: 2,1 Mio€ (1,45 Mio€ in 2016)
- Finanzausgleichsumlage in 2018: 1,71 Mio€ (1,60 Mio€ in 2016)
- Kreisumlage in 2018: 2,5 Mio€ (2,2 Mio€ in 2016)

Ich möchte an dieser Stelle auf die Angabe weitere Eckdaten aus dem Zahlenwerk verzichten - die Zahlen werden im öffentlichen Haushaltsplan, in der Presse und auch im Amtsblatt - wie in den Vorjahren bisher stets geschehen - übersichtlich dargestellt.

Ein letzter Vergleich des Haushaltsentwurfs mit dem festgestellten Zahlenwerk aus 2016 zeigt, dass sich das Volumen des Verwaltungshaushalts von 13,09 Mio€ (2016) um rd. 1,23 Mio€ auf 15,15 Mio€ gesteigert hat.

Die Summe des Vermögenshaushalts i.H.v. 7,4 Mio€ (2016) wurde um 2,8 Mio€ auf aktuell 4,58 Mio€ reduziert.

Aufgrund großer und wichtiger Investitionen der letzten Jahre (Veranstaltungshallen, Sporthallen, Kindergärten und zuletzt in der Friedrichstraße) in Verbindung mit Erlösen aus Grundstückveräußerungen (Erlös 2016 rd. 5 Mio€) haben wir unseren finanziellen Spielraum genutzt und notwendige Verbesserungen herbeigeführt.

Unbestritten ist, dass unsere Gemeinde dadurch einen gewissen Wertezuwachs erfährt ... allerdings lässt sich unser Grundvermögen auch nur einmal verkaufen!

Pflichtaufgaben gilt es jedoch zu erfüllen.

In den letzten 5 Jahren erhöhte sich der Zuschussbedarf (incl. der kalkulatorischen Kosten) für diese genannten Bereiche um fast 1 Mio € auf rd. 3,45 Mio€.

Diese Entwicklung tragen wir mit - diese Leistungen kommen unseren Kindern, den Schülern, den Jugendlichen und Vereinen - unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zugute.

Allerdings gilt es hier fortlaufend die Kostendeckungsgrade im Auge zu behalten. Die erforderlichen Gebührenanhebungen, aktuell im Bereich der Hallennutzung und beim Bestattungswesen trägt unsere Fraktion mit.

Ebenso die Anhebung der im getrennten Wirtschaftsplan des Wasserwerkes für 2018 berechneten Verbrauchsgebühr.

Für den Bereich der Feuerwehren erwarten auch wir recht zeitnah den fälligen Bedarfsplan für beide Abteilungen, der uns für die nächsten 10 Jahre in finanzieller Hinsicht als Richtschnur dienen wird.

Nur wenn wir uns daran orientieren, kann unsere Kommune öffentliche Fördermittel erwarten.

Zwecks weiterer Planungssicherheit ist es uns sehr daran gelegen, im kommenden Jahr zusammen mit den Verantwortlichen der Feuerwehr und der Verwaltung eine einvernehmliche und vertretbare Lösung bezüglich der Gerätehäuser (Sanierungen oder Neubau) zu finden.

Letztendlich sind auch dies Fakten, die sich im Vermögenshaushalt bzw. in der Finanzplanung für die folgenden Jahre widerspiegeln. Wie bereits erwähnt, wurde die Summe des Vermögenshaushalts auf rd. 4,6 Mio Euro reduziert.

Rund 3,75 Mio € sind für Baumaßnahmen in 2018 vorgesehen; allein für die Erweiterung des Kindergartens „Sternschnuppe“ wurden 1,5 Mio€ eingestellt.

Die Vergabe der Arbeiten für den Ausbau des Waldackerwegs in einer Gesamtsumme von rd. 2 Mio€ erfolgte Anfang Dezember. Auch wir begrüßen an dieser Stelle, dass die Fa. HSK trotz dieser unvorhersehbaren Kostensteigerung den schon lange zugesagten Anteil i.H.v. 50 % übernehmen wird.

Die Kostensteigerungen für diese beiden Maßnahmen und die Betrachtung des gesamten Zahlenwerkes für die kommenden Jahre hat unsere Fraktion dazu veranlasst, den Maßnahmenkatalog für 2018 äußerst gering zu gestalten.

Daher haben wir uns die Frage gestellt, welche Bereiche können wir in Dettenheim noch aktiv gestalten - wo können wir eigene Initiativen ergreifen, Entscheidungen treffen und somit agieren?

Oder können wir in Zukunft nur noch reagieren?

Können wir nur noch das tun, was andere von uns fordern, wozu uns Umstände zwingen?

Nein, wir möchten auch in und für Dettenheim weiter agieren.

Bei Betrachtung der mittelfristigen Finanzplanung ist ein ressourcensparendes Wirtschaften dringend erforderlich. Und nicht alles, was wünschenswert ist, können und dürfen wir uns auch leisten.

Allerdings gilt es für die weitere Entwicklung unserer Kommune, weitere Gewerbeplätze - auch im „Mönchsfeld“ zu erschließen.

Die Arbeiten der neuen L602 wurden aufgenommen. Wir müssen bereits im kommenden Jahr mit weiteren Planungen für eine Umfahrung Rußheims und eine entsprechende Anbindung des zu erweiternden Gewerbegebietes „Waldteiler“ beginnen.

Wir begrüßen und unterstützen die Planungen für „ISEK“ - das erstellte Entwicklungskonzept für den Ortskern Liedolsheim und müssen uns gleichzeitig auch um Schaffung weiterer Flächen für den Wohnungsbau in beiden Ortsteilen bemühen.

Eine Überplanung zur Gestaltung der Spielplätze steht immer noch aus - hier müssen wir alle am Ball bleiben.

Bei der Breitbandvernetzung stehen wir weiterhin zum Konzept des Landkreises und hoffen auf eine erfolgreiche und zufriedenstellende Weiterentwicklung - zunächst in unseren Gewerbegebieten.

Die Förderfristen des Bundes und der Länder sind begrenzt, weshalb wir auch bei der Umsetzung gefordert sind.

Doch nicht nur in diesem Bereich fühlen wir uns von der Landes- und Bundespolitik im Stich gelassen.

Bund und Ländern verpflichten uns Kommunen mehr und mehr zur Erfüllung von Aufgaben in Schul- und Kindergartenbereichen, Ausbau der Digitalisierung und Unterbringung von Asylbewerbern, und lassen uns auf den immens steigenden Kosten sitzen.

Wir schließen uns der offenen Kritik der Oberbürgermeister und Bürgermeister des Landkreises Karlsruhe vom November 2017 gegenüber der Landesregierung voll und ganz an und haben diese Beschwerden auch unseren Abgeordneten direkt zugeleitet. Wir hoffen, dass diese Bedenken, aber auch gleichlautende Beschwerden des Gemeinde- und des Landkreistages endlich Berücksichtigungen im Landeshaushalt finden werden.

Vergangenen Freitag erhielt auch ich dann eine Mitteilung der CDU Landtagsfraktion BW.

Bei vielen positiven Aspekten im Doppelhaushalt 2018/ 2019 konnte ich keine Merkmale finden die gezielt die oben beschriebene Situation auch in Dettenheim verbessern könnten.

Ein positiveres Signal hätte sicherlich gut zum Abschluss einer kommunalen Haushaltsrede gepasst.

In der heutigen Sitzung beschließen wir den Haushaltsplan 2018 und den Wirtschaftsplan für unser Wasserwerk. Ein vertretbares Zahlenwerk, das wir mitgestalten konnten. Daher stimmen wir diesen Planungen auch zu.

Wir bedanken uns bei Ihnen Frau Bürgermeisterin Göbelbecker und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, besonders bei den Herren Amtsleitern für die konstruktive Zusammenarbeit, nicht nur bei den Beratungen zum vorliegenden Haushalt.

Wir schätzen das äußerst sachdienliche Zusammenwirken mit der Verwaltung, den beiden Fraktionen im Gemeinderat und dem Ortschaftsrat mit Herrn OV Manfred Werner.

Gerne würden wir die Arbeit Verwaltung (Kopieren, Heften, Mailen, Ausdrucken von Vorlagen...) noch weiter erleichtern und Sie bei der Entscheidung zur Anschaffung von Tablets für die Mitglieder des GR unterstützen.

Zum Ende des Jahres möchten wir uns auch bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die sich in Vereinen, Kirchen und Vereinigungen ehrenamtlich in Dettenheim einbringen.

Dieses erfreuliche Engagement wirkt sich positiv auf unser Zusammenleben und die Entwicklung in unserer Gemeinde aus..... und Kredite müssen wir hierfür nicht aufnehmen.

Herzlichen Dank für Ihre/ für Eure Aufmerksamkeit